



Sachbearbeitung Familie, Kinder und Jugendliche

Datum 08.10.2009

Geschäftszeichen FAM-AL

Beschlussorgan Jugendhilfeausschuss

Sitzung am 04.11.2009 TOP

Behandlung öffentlich

GD 437/09

Betreff: Sozialraumbericht Eselsberg

Anlagen: 2

Antrag:

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen

Helmut Hartmann-Schmid

Genehmigt:

BM 2.OB

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	Nein		
Auswirkungen auf den Stellenplan:	Nein		
Finanzbedarf*			
Vermögenshaushalt/Finanzplanung		Verwaltungshaushalt [einmalig / laufend]	
Ausgaben	€	Ausgaben (einschl. kalk. Kosten)	€
Einnahmen	€	Einnahmen	€
Zuschussbedarf	€	Zuschussbedarf	€
Mittelbereitstellung *			
HH-Stelle:		innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei:	
<u>Vermögenshaushalt</u>			€
Bedarf:	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei:	
Verfügbar:	€		€
Mehr-/Minderbedarf:	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln:	
Deckung bei HH-Stelle:			€
<u>Finanzplanung</u>			
Bedarf:	€		
Veranschlagt:	€		
Mehr-/Minderbedarf:	€		
Deckung im Rahmen der Fortschreibung der Finanzplanung.			

1. Einleitung

Im letzten Sozialraumbericht über den Stadtteil Eselsberg im JHA am 30.09.2008 wurde über die Konzeption der Bildungspartnerschaft im Modellprojekt an der Adalbert Stifter Schule berichtet. (GD 318/08). Der diesjährige Sozialraumbericht soll inhaltlich ausgeweitet werden und in Form eines Jahresbericht einen Überblick über die zwischenzeitlich geleisteten Kinder- und Jugendhilfeaktivitäten, sowie Aktivitäten der Gemeinwesenarbeit und des Hausmanagements im Sozialraum Eselsberg geben.

2. Personal der städtischen und freien Träger der Gemeinwesen-, Jugend- und Familienarbeit im Sozialraum Eselsberg

Personalausstattung der Stadt Ulm

- Die Sachgebietsleitung, besetzt mit einer 1,0 Planstelle, ist außer für die Dienst- und Fachaufsicht im Sozialraum auch sozialraumübergreifend für die Fachberatung der Schulsozialarbeit und die Hilfen im Übergang Schule-Beruf zuständig
- Kommunaler Sozialer Dienst der Stadt Ulm mit 2,3 Planstellen für den Sozialraum Eselsberg und einer 0,2 Planstelle für die Zuständigkeit Jungingen, Lehr und Mähringen (Sozialraum Böfingen) besetzt durch drei MitarbeiterInnen.
- Wirtschaftliche Jugendhilfe der Stadt Ulm, 0,33 Planstelle zuständig für den Sozialraum Eselsberg
- Offene Kinder- und Jugendarbeit / Begegnungsstätten-Arbeit der Stadt Ulm mit 1,8 Planstellen besetzt von zwei Mitarbeitern für das Modellprojekt Jugendhaus an der Adalbert Stifter Schule (1,0 Planstelle) und die Begegnungsstätte Fort Unterer Eselsberg (0,8 Planstelle)

- Mobile Jugendarbeit der Stadt Ulm mit 1,0 Planstelle besetzt für den Sozialraum Eselsberg
- Gemeinwesenarbeit der Stadt Ulm besetzt mit einer 0,5 Planstelle
- Hausmanagement für das Bürgerzentrum Eselsberg der Stadt Ulm, besetzt mit einer 1,0 Planstelle verteilt auf zwei MitarbeiterInnen.
- Verwaltungssekretariat der Stadt Ulm, 0,5 Planstelle für den Sozialraum Eselsberg

Personalausstattung freie Träger

- Schulsozialarbeit an der Adalbert Stifter Schule der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Ulm, 1,0 Planstelle und 0,5 Planstelle für das Projekt Jugendberufshelfer an den Hauptschulen
- Fachkraft des Oberlin Haus Ulm e.V. die vor Ort mit unterschiedlichen Stellenanteilen integrative Soziale Gruppenarbeit und soziale Gruppenarbeit als Leistung der Jugendhilfe anbietet.

Beteiligte im Sozialraumteam (Kollegiales Beratungsteam)

- Oberlinhaus Ulm e.V. als Schwerpunkt-Jugendhilfeträger für den Eselsberg
- Kommunalen Sozialer Dienst, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Gemeinwesenarbeit, Wirtschaftliche Jugendhilfe, Sachgebietsleitung als Vertreter der Stadt Ulm
- Schulsozialarbeit an der Adalbert Stifter Schule in Trägerschaft der AWO Ulm
- Teilnehmer von Praxsyst - aufsuchende systemische Familientherapie

3. Berichte aus den Arbeitsfeldern

3.1. Kommunalen sozialer Dienst (KSD) / Stadt Ulm

Rückblickend auf die Einführung der Sozialraumorientierung in den Stadtteilen, können wir auch für den Sozialraum Eselsberg festhalten, dass seither ein deutliches Gewicht auf den ambulanten Hilfen liegt. Schwerpunkt bei der Fallarbeit ist es, die Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung zu belassen, d.h. sie gezielt bei ihren elterlichen Erziehungsaufgaben zu unterstützen. Die Blickrichtung der Mitarbeiter/innen liegt bei der Familie und den Kindern.

Fremdunterbringungen, die traumatische Erfahrungen für alle Beteiligten mit sich bringen, sollten soweit möglich vermieden werden. Ausgangspunkt für jede Hilfe ist die umfangreiche Klärung des Hilfebedarfs, unter Einbeziehung der innerfamiliären Ressourcen und der Ressourcen des Lebensumfelds, um einen individuellen Maßnahmenplan gemeinsam zu erarbeiten. Auch bei ungünstigen Ausgangsvoraussetzungen wie z.B. unzureichender Mitarbeit der Eltern, werden ambulante Hilfen eingerichtet, um die Erziehungskompetenz der Eltern zu fördern und zu fordern, aber auch um zu kontrollieren. (siehe Anlage 2 / Auswertung der Kennzahlen / Entwicklung der Hilfen zur Erziehung im Sozialraum Eselsberg)

Eine besondere Gewichtung bekommt die Fallbearbeitung bei Verdacht auf Gefährdung des Kindeswohls. Eine enge Zusammenarbeit findet in solchen Fällen mit den beiden Sozialarbeiterinnen der zentralen Kinderschutzzentrale statt, die grundsätzlich nach einem standardisierten Vorgehen sofort bei einer Meldung einbezogen werden.

Die Personalsituation im Kommunalen Sozialen Dienst war seit Einrichtung des Sachgebietes im Bürgerzentrum leider von einem häufigen Wechsel in den letzten drei Jahren geprägt, bedingt durch berufliche und private Veränderungen der Mitarbeiter. Insofern ergab sich eine Mehrbelastung durch Fallübergaben und Einführungszeiten.

3.2. Wirtschaftliche Jugendhilfe (WJH) / Stadt Ulm

Die Mitarbeiterin der Wirtschaftlichen Jugendhilfe ist mit dem Anteil einer 0,33 Planstelle für den Sozialraum Eselsberg zuständig. Im Juli 09 bearbeitete die WJH mit diesem Stellenanteil 64 Fälle aus dem Sozialraum Eselsberg.

Die enge Zusammenarbeit mit dem KSD ist sehr produktiv durch die Transparenz der Arbeitsfelder. Notwendige Hilfebedarfe, Zuständigkeiten und die Machbarkeit von Maßanzügen können auf kurzem Wege abgesprochen werden. Vorrangige finanzielle Ansprüche (ALG II, ALG XII, Krankenkassen, Beratungsstellen, Rentenversicherungsträger, BAföG- und BAB-Stellen (Berufsausbildungsbeihilfe) von bedürftigen Familien, Kindern und Jugendlichen können im Vorfeld einer Hilfe angesprochen und zügig geklärt werden. Die Teilnahme der WJH-Mitarbeiterin an den dreiwöchig stattfindenden Sozialraumteams ist hilfreich bei der Steuerung von Jugendhilfemaßnahmen.

3.3. Der Erziehungshilfeträger Oberlin Haus Ulm e.V. als Schwerpunktträger im Stadtteil mit seinen Angeboten vor Ort

Die Vernetzung im Sozialraumteam mit dem Schwerpunkt-Jugendhilfeträger Oberlin Haus greift bestens. Fallberatungen werden stets in der fachlichen Zusammenarbeit beratend besprochen. Darüber hinaus bringt sich der Erziehungshilfeträger auch in die fallunspezifischen Angebote im Modellprojekt der Jugendarbeit an der Adalbert Stifter Schule ein. Im Februar 2009 konnten die ersten Kinder in der Sozialen Gruppenarbeit an der Adalbert-Stifter-Schule (ASS) im Sozialraum Eselsberg aufgenommen werden.

Beide angebotenen Gruppen fanden als Kooperation mit Lehrkräften der Schule statt und richteten sich an Schüler/innen, Kinder aus bildungsfernen Milieus und Kinder, deren Eltern mittels Beantragung von Hilfen zur Erziehung der Aufnahme zugestimmt haben.

Die Betreuung und Begleitung wurde in beiden Fällen durch ein personelles Tandem, bestehend aus einer sozialpädagogischen Fachkraft des Oberlin Haus Ulm e.V. und einer Lehrkraft der Adalbert Stifter Schule durchgeführt.

Als Angebote standen für die Altersgruppe der 11-14jährigen eine "Jugger AG", als sportpädagogisches Angebot, und eine "Theater-AG" In dieser Gruppe waren benötigten fast alle Kinder einen besonderen Unterstützungsbedarf. Die Gruppen trafen sich regelmäßig einmal pro Woche während des gesamten Schulhalbjahres. Die Kinder konnten durch die Teilnahme ihre sozialen Fähigkeiten verbessern. Aufnahmefähigkeit und Ausdauer, Eigenverantwortung und Selbstvertrauen haben sich bei allen Kindern weiterentwickelt. Die Fähigkeit sich in Gruppen besser zu integrieren, Ideen, Wünsche angemessen einzubringen und Konfliktsituationen zu bewältigen, konnte verbessert werden.

Die Tandem-Betreuung SozialpädagogIn / LehrerIn war für alle Beteiligten eine gute Erfahrung. Das gegenseitige Lernen wurde als Erweiterung des eigenen fachlichen Wissens und der damit verbundenen Methodik wahrgenommen.

Auch das Miteinander von Kindern mit sehr unterschiedlicher Ausgangslage (von kein Unterstützungsbedarf bis hin zu Bedarf an erzieherischen Hilfen) war für den Entwicklungsprozess günstig. Für die Kinder selbst war der Hintergrund ihrer Aufnahme im Gruppenprozess unbedeutend.

Weitere Aktivitäten von Seiten des Oberlin-Haus Ulm e.V.:

- Aufbau einer Mädchengruppe in Kooperation mit der Mobilen Jugendarbeit
- Mitwirkung am Ferienprogramm
- Mitarbeit am WIKO Projekt des KVJS „Praxiserprobte Verfahren zur Erfassung der Wirkungen von Kooperationsformen der Jugendhilfe (WiKo), Standort Ulm (Modellprojekt des KVJS)

3.4. Jugendgerichtshilfe am Eselsberg / Stadt Ulm

Die Quote der Jugendgerichtshilfefälle ist im Jahr 2008 im Stadtteil Eselsberg gestiegen und hat ihren höchsten Wert seit 2003 (wie auch im Stadtteil Böfingen) erreicht. Waren es in 2007 mit 72 Fällen insgesamt 10% aller JGH Fälle, die am Eselsberg ansässig waren, so sind es in 2008 mit 124 Fällen 18%. Dieser Anstieg lässt sich jedoch dadurch erklären, dass Fälle aus dem Vorjahr noch nicht abgeschlossen werden konnten und bzw. oder eine längere Laufzeit benötigten und dadurch in der Statistik 2008 nochmals auftauchten.

Insgesamt betrachtet ist aus Sicht der JGH Mitarbeiterin der Stadtteil Eselsberg ein eher "ruhiger" Sozialraum. Erfreulicherweise gibt es seit Jahren am Eselsberg keinen Jugendlichen oder Heranwachsenden, der auf der Liste der Intensivtäter steht. Auch wurden Delikte wie Körperverletzung und Verbrechen nur sehr gering begangen. An erster Stelle stehen hier Betäubungsmitteldelikte und Eigentumsdelikte.

In direkter Zusammenarbeit mit der Bewährungshilfe Ulm e.V. wurden mögliche Einsatzstellen für Jugendgerichtshilfefälle im Jahr 2008 eingeladen. Als Einsatzstellen für die Jugendlichen am Eselsberg stehen die Begegnungsstätte Fort Unterer Eselsberg, das Bürgerzentrum Eselsberg, die Hochschule Ulm am Oberen Eselsberg und der VfB Schwarz-Rot Ulm e.V. zur Verfügung.

3.5. Schulsozialarbeit an der Adalbert Stifter Schule / AWO Ulm

Die Schulsozialarbeit an der Adalbert Stifter Schule kooperiert eng im Sozialraumteam mit dem KSD und der Jugendarbeit. An ständigen Angeboten werden Einzelfallhilfe und Beratung für Schüler, Eltern und Lehrer, Mittagsangebote wie Hausaufgabenhilfe, aber auch sportliche Aktivitäten wie Fußball, Tischtennis u.a. angeboten. Die Schulsozialarbeit unterstützt in Kooperation mit Lehrern das Schülercafe und die Betreuung während der Mittagszeit in der Mensa. Eine gute Kooperation besteht auch in Angeboten der gemeinsamen Bildungspartnerschaft zwischen Jugendarbeit, Mobile Jugendarbeit, Erziehungshelfer und Schule. Als Besonderheit organisiert die Schulsozialarbeit die Schulpartnerschaft mit Győr / Ungarn seit 2002 in wechselndem Austausch.

Im Praxiszug für Schüler der achten Klassen betreut die Schulsozialarbeit die SchülerInnen und auch die Praktika-Einsatzstellen und unterstützt die Schulabgänger gemeinsam mit einer Mitarbeiterin des Projektes Jugendberufshelfer im Übergang Schule - Beruf. Darüber hinaus wirkte die Schulsozialarbeit mit beim Spielmobil Eselsberg in den Sommerferien und bei den Angeboten der "Event AG", die gemeinsam mit der Offenen Jugendarbeit umgesetzt werden. Als bildungspartnerschaftliches Angebot im neuen Schuljahr ist zwischen Schulsozialarbeit und Schule das Projekt "Was geht uns Eure Geschichte an" geplant. Es richtet sich an SchülerInnen, die einen Migrationshintergrund haben. Kooperationspartner im Projekt sind auch der Stadtjugendring und das Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg e.V. in der KZ-Gedenkstätte.

3.6. Offene Jugendarbeit im Neuen Jugendhaus am Eselsberg

Das Jugendhaus Eselsberg nahm im Juli 2008 seinen Betrieb auf. Die große Resonanz, die die Eröffnung bei den Kindern und Jugendlichen des Eselsbergs erzeugte, setzte sich in den gleich darauf anschließenden Ferien fort. Sowohl im Ferienangebot Spielmobil, als auch im offenen Betrieb begannen die Kinder und Jugendlichen vom Stadtteil das Haus mit Leben zu füllen.

Bereits in der Planung des Hauses wurden Kinder und Jugendliche an der Gestaltung der Innenräume beteiligt. Nach der Eröffnung zog sich die gemeinsame Ausgestaltung der Innenräume wie ein roter Faden durch das Herbstprogramm in 2008. In Bastelgruppen und Bau-AG's wurden gemeinsam mit den Besuchern mobile Graffiti-Wände, Tische, Regale, Kunstwerke zur Wandgestaltung, Dekoration und vieles mehr, entworfen, durchdacht und

gebaut. Dadurch konnten sich die Kinder und Jugendlichen in sehr hohem Maße mit der Einrichtung identifizieren und Sachbeschädigungen haben nicht stattgefunden.

Zielgruppenvielfalt:

Von Anfang an war es Bestandteil des Konzepts möglichst viele verschiedene Zielgruppen zu erreichen und im Haus in Angebote einzubinden. Entsprechend der Konzeption liegt die Hauptzielgruppe zwischen 8 und 16 Jahren. Durch die Verortung auf dem Schulgelände und die gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten im Haus ergibt sich die zusätzliche Möglichkeit, Kinder und Jugendliche altersübergreifend anzusprechen.

Folgende Zielgruppen nehmen die derzeitigen Angebote im neuen Jugendhaus an:

- Grundschüler der Adalbert-Stifter-Schule von 6 bis 10 Jahren
- Kinder des Stadtteils von 6 bis 11 Jahren
- Gruppe der "Teenies" von 10 bis 13 Jahren, sowohl im Umfeld des Modellprojekts als auch im restlichen Stadtteil
- Gruppe der 12 bis 16-jährigen, die für Programmangebote zu alt und durch rein offene Angebote weniger gut erreichbar sind
- Gruppe der älteren Jugendlichen mit Migrationshintergrund von 17 bis 19 Jahren

Folgende Angebote werden im wöchentlichen Rhythmus durchgeführt:

- Event- und Design AG
- Mittagstreff für Grundschüler und Jugendliche mit Kreativangeboten/ Klettern und offenem Betrieb (zwei- bis dreimal wöchentlich)
- Kinderkino-Nachmittag für Kinder von 6 bis 12 Jahren (einmal im Monat)
- Kindernachmittagsprogramm "Lazy Tuesday" für 8- bis 11-jährige in Kooperation mit der Begegnungsstätte Fort Unterer Eselsberg
- Holzbau-AG für Jungen ab 10 Jahren (einmal wöchentlich nachmittags)
- Offener Treff "Living Lounge" für Jgdl. ab 15 Jahren (2x wöchentlich von 17 bis 22 Uhr)
- Offener Treff "U17" (einmal wöchentlich von 17-20 Uhr)
- Offener Mädchentreff in Kooperation mit dem Oberlin-Haus (1x wöchentl. bis 20 Uhr)

Ferienangebote:

In den Ferien wurde der offene Bereich soweit wie möglich fortgeführt. Die Kooperationsangebote wurden in dieser Zeit aufgrund der geringeren Nachfrage zurückgefahren. Stattdessen hat die Jugendarbeit im Neuen Jugendhaus, gemeinsam mit der Begegnungsstätte Fort Unterer Eselsberg und der Schulsozialarbeit besondere Ferienangebote für Kinder angeboten:

- Einwöchige Kinder-Filmfestwoche in den Herbstferien (täglich ca. 40 Kinder)
- Abenteuerwoche mit fester Betreuung von 8:30 Uhr bis 16 Uhr und verbindlicher Anmeldung in den Pfingstferien (täglich 12 bis 15 Kinder)
- Spielmobilwoche mit "Familiensamstag" ohne Anmeldung als niederschwelliges Angebot (täglich zwischen 50 und 80 Kinder)

Projekte in der Bildungspartnerschaft Jugendarbeit / Schule:

Über das Regelangebot und die Ferienangebote hinaus, entwickelte die Jugendarbeit unter wissenschaftlicher Begleitung (WIKO-Projekt des KVJS) spezielle Maßnahmen, die von den beteiligten Institutionen (Offene Jugendarbeit, Adalbert-Stifter-Schule, Jugendhilfeträger Oberlin-Haus, Mobile Jugendarbeit, Schulsozialarbeit) gemeinsam durchgeführt werden, meist in Partnerschaft von zwei oder drei Institutionen.

Dabei sollen kreative und interdisziplinäre Projekte Synergie-Effekte für alle beteiligten Partner bringen. Im vergangenen Betriebsjahr wurden folgende Projekte durchgeführt bzw. begonnen:

- Handwerkliches Intensivprojekt "Bau-AG" für verhaltensauffällige Schüler, Verbindung von berufsvorbereitendem handwerklichem Training und erlebnispädagogischen Inhalten

- Klimaprojekt mit einer Hauptschulklasse, das die im Regelunterricht erlernten Fakten über die globale Erwärmung mit erlebnispädagogischen Inhalten verbindet. Damit kann die offene Jugendarbeit Jugendliche erreichen, die bislang keinen Kontakt zum Jugendhaus hatten. Besonderheit der Maßnahme zwischen Schule und Jugendarbeit war eine dreitägige Ausfahrt zu den Gletschern der Silvretta mit Unterbringung in einer Selbstversorger-Hütte und die Bearbeitung thematischer und sozialpädagogischer Fragestellungen (Dieses Projekt wird derzeit für das WIKO Projekt des KVJS ausgewertet)

Rückblick / Ausblick:

Das Jugendhaus/ Modellprojekt Eselsberg blickt auf ein sehr erfolgreiches erstes Betriebsjahr zurück. Viele feste Programmpunkte konnten installiert, viele Zielgruppen erreicht und das neue Haus mit Leben erfüllt werden. Die bisher initiierten Projekte aus der Zusammenarbeit Jugendarbeit - Schule sind erfolgreich verlaufen, so dass von allen Beteiligten eine regelmäßige Durchführung dieser Maßnahmen gewünscht wird. Weitere gemeinsame Angebote sind zwischen allen Bildungspartnern in Planung.

3.7. Mobile Jugendarbeit im Neuen Jugendhaus am Eselsberg

Auch die 1,0 Personalstelle der Mobilen Jugendarbeit ist im Neuen Jugendhaus am Eselsberg ansässig geworden. Die Stelle, die bis Ende 2008 beim VfB Schwarz-Rot Ulm e.V. angesiedelt war, ist im Januar mit neuer personellen Besetzung in die Trägerschaft der Stadt Ulm übergegangen. Bedingt durch den personellen Wechsel und den Wechsel der Räumlichkeiten war eine Neuorientierung der Mobilen Jugendarbeit am Eselsberg notwendig. So war die erste Zeit geprägt vom Erkunden des Sozialraumes nach Treffpunkten und Räumlichkeiten von Jugendlichen, dem Herstellen eines Überblickes der örtlichen Gegebenheiten, das Bekanntmachen in den vor Ort vorhandenen Gremien und Strukturen mitbestimmt.

Als günstiger Ausgangspunkt kristallisierte sich das Jugendhaus am Eselsberg heraus. Die Räumlichkeiten, deren Ausstattung und die Unterstützung durch die Kollegen ermöglichten einen gelingenden Einstieg und ein schnelles Kennenlernen der Jugendlichen im Stadtteil.

Die erreichte Zielgruppe der Mobilen Jugendarbeit besteht derzeit größtenteils aus türkischen männlichen Jugendlichen im Alter von 16-20 Jahren. Diese werden durch Gruppenangebote und offene Abende erreicht, die im Jugendhaus zu festen Zeiten stattfinden. Die Zielgruppe der Mobilen Jugendarbeit weist verschiedenste Problemlagen auf. Diese sind Arbeitslosigkeit, fehlende Perspektiven, Belastungen durch die Herkunftsfamilie, keine verlässlichen zwischenmenschlichen Beziehungen und oftmals Streitigkeiten untereinander.

Desweiteren wurde die Mitarbeiterin des Erziehungshilfeträgers dabei unterstützt einen Treff für Mädchen im Stadtteil einzurichten. Das Alter der Mädchen lag vorwiegend bei 15 Jahren, viele hatten einen Migrationshintergrund.

Eine weitere Aufgabe der Mobilen Jugendarbeit bestand während der Sommerzeit in der Kontaktaufnahme zu jugendlichen Gruppen auf öffentlichen Plätzen. Hier konnten jedoch die Gruppen, die insbesondere nachts auffällig sind nicht in die Angebote eingebunden werden, da die Jugendlichen größtenteils nur sporadisch auftauchten.

Die Mobile Jugendarbeit arbeitet eng mit dem Jugendhaus zusammen. Dort ist auch der Dienstsitz der Mobilen Jugendarbeit. Die Kollegen haben eine Neugestaltung der Mobilen Jugendarbeit maßgeblich mit unterstützt. Der fachliche Austausch mit den Kollegen in der Mobilen Jugendarbeit findet in regelmäßigen Gesamttreffen aller Beschäftigten in der Mobilen Jugendarbeit statt.

3.8. Begegnungsstätte Fort Unterer Eselsberg

Seit Herbst 1989 ist die Begegnungsstätte (BFUE) der Stadt Ulm zusammen mit verschiedenen Mitgliedsverbänden des Stadtjugendring Ulm e.V. im Fort Unterer Eselsberg beheimatet und nutzt eine Raumkapazität von 230 Quadratmeter für ihre Aktivitäten.

Die BFUE spricht verschiedenste Altersgruppen unterschiedlicher Nationalitäten im Stadtteil Eselsberg an und wirkt schichtenübergreifend. Die Förderung von Selbsthilfepotentialen und Eigeninitiative ist dabei Leitmotiv. Desweiteren arbeitet die BFUE mit der verbandlichen Jugendarbeit im Fort eng zusammen. Im Berichtszeitraum Sept. 08 bis Sept.09 besuchten insgesamt 5.500 Menschen bei 310 verschiedenen Angeboten die BFUE.

Die BFUE ist trotz personeller Beschränkungen seit Jahren ein fester, verlässlicher und geschätzter Bestandteil im Stadtleben des alten Eselsberg. Die außergewöhnliche Lage und ihre Nutzung durch unterschiedlichste Gruppierungen in Fremd- und Eigenverantwortung ist die Gewähr, dass das Fort Unterer Eselsberg für viele und unterschiedliche Bevölkerungs- und Altersgruppen offen bleibt.

Regelmäßige wöchentliche Angebote der Begegnungsstätte sind:

Montag:

- Veranstaltungen der Naturfreunde Ulm, Gruppe Freizeit und Kultur.
- Musikproben Eselsberger Musiker. (wöchentlich).

Dienstag:

- Kijutsu – Selbstverteidigungskurs für Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene.

Mittwoch:

- Internationales Frauenfrühstück veranstaltet von 12 muslimischen Frauen (14-tägig)
- Rasselbande Soziale Gruppenarbeit mit Kindern von 6 bis 13 Jahren (Wöchentlich)
- Theaterworkshop für Jugendliche und junge Erwachsene. (wöchentlich)

Donnerstag:

- Seniorengymnastik .
- Westafrikanischer Trommelkurs

Freitag:

- Südamerikanischer Trommelkurs
- Samstag/Sonntag:
- Fremdvermietungen an Vereine, Organisationen und Privatpersonen

Alle zwei Monate tagt die regionale Planungsgruppe Eselsberg in den Räumlichkeiten der BFUE.

Besondere Aktivitäten im Berichtszeitraum waren drei Rockkonzerte organisiert von Jugendlichen für Jugendliche, der traditionelle Adventsflohmarkt mit der Mietergemeinschaft des Fort und die Beteiligung an der Aktion "Ulm räumt auf"

Kooperationen:

Nachstehende Projekte im Stadtteil für Kinder und Jugendliche wurden gemeinsam mit der offenen Jugendarbeit und der Mobilen Jugendarbeit geplant und erfolgreich durchgeführt:

- Spielmobil 2008 unter dem Motto „Olympiade im Alten Griechenland“ am Jugendhaus Eselsberg teil.
- Kochdochwoch während der Sommerferienzeit im Jugendhaus
- Kinder-nachmittagsprogramm „Lazy Tuesday“ für 8 bis 12 Jährige.
- Event- und Design AG - Im Rahmen einer SchulAG der Adalbert Stifter Schule planen und organisieren 10 SchülerInnen mit uns zusammen Events für ihre Schule und dem Jugendhaus.
- Ferienfilmwochen während der Herbst- und Osterferien mit 30 bis 40 Kindern tgl
- Spielmobil 2009 unter dem Motto „Piraten und Seeräuber“

3.9. Gemeinwesenarbeit/ Stadtteilkoordination

Stadtteilbüro und Regionale Planungsgruppe Eselsberg (RPG)

Das Eselsberger Stadtteilbüro ist allgemeine Anlauf- und Kontaktstelle für Anliegen aus Bürgerschaft und Verwaltung, sowie Schnittstelle zwischen Bürgerschaft, städtischer Verwaltung und der RPG. Innerhalb der RPG, werden bekannt gewordene Themenbereiche häufig weiterbearbeitet – nicht selten entwickeln sich daraus eigenständige Interessens- und/ oder Solidargemeinschaften.

Themen aus der Bürgerschaft im Berichtszeitraum waren:

- Straßenbahnbau am Eselsberg
- Verkehrsberuhigung Virchowstraße
- Schließung Hexenhaus
- Verschönerung REWE-Vorplatz
- Entschärfung des Radwegs an der Kreuzung Mähringer Weg/ Bleicher Hag, sowie Mähringer Weg/ Stifterweg
- Standort des Beachvolleyballfeldes am Eselsberg
- Lärmbelästigungen und Verschmutzungen durch Jugendliche auf dem REWE-Vorplatz, sowie dem Hof der Maria Sybilla Merian-Grundschule
- Nutzung des Fort Nebenwerk
- Spielothek Ladenzeile Stifterweg
- Mehrgenerationenwohnen

Daraus entwickelten sich im Berichtszeitraum folgende weiterführende Initiativen, welche zunehmend eigenständig im Rahmen der RPG arbeiten:

- Gründung des AK Verkehr und dabei Mitwirkung an der Bürgerbeteiligung zur Fortschreibung der gesamtstädtischen Verkehrsentwicklungsplanung.
- Gründung der Initiative „Verschönerung des REWE-Vorplatzes“.
- Gründung des AK Leben & Wohnen im Alter am Eselsberg.

Kontaktaufnahmen aus der Bürgerschaft erfolgten häufig nach dementsprechenden Artikeln in der Wandzeitung „d'r Eselsberger“, Diskussionen innerhalb der RPG, sowie über Mundpropaganda.

Neben dieser klassischen bürgerorientierten und aktivierenden Arbeit wurde im Berichtszeitraum in Zusammenarbeit mit der Maria Sibylla Merian Grundschule eine Hausaufgabenhilfe zur Sprachförderung im Bürgerzentrum Eselsberg initiiert. Darüberhinaus wurde der zwischenzeitlich veraltete Stadtteilwegweiser grundlegend überarbeitet – mit einer Fertigstellung und Veröffentlichung ist im Oktober 09 zu rechnen.

Neben der „regulären Arbeit“ im Zuge der Stadtteilkoordination für die RPG nimmt die Gemeinwesenarbeit teil an den Sitzungen der Regionalen Planungsgruppe (mit entsprechenden Verwaltungsarbeiten wie Protokoll und Einladungsversand), an den Sachgebietsbesprechungen, an der Koordinierungsgruppe im Sozialraum und entsprechenden Sonderveranstaltungen wie z.B. Jugenddebatte / Fachtag Jugendhilfe-Schule u.a.

3.10. Hausmanagement des Bürgerzentrum Eselsberg

Das Hausmanagement des Bürgerzentrum Eselsberg ist besetzt mit einer 1,0 Stelle, die verteilt ist auf zwei Personen. Seit September 08 wird das Hausmanagement außerdem durch den Einsatz einer Praktikantin im Freiwilligen sozialen Jahr (FSJ) unterstützt, die die Betreuung und das Catering der Veranstaltungen übernimmt.

Das Bürgerzentrum Eselsberg hatte in 2008 an 285 Tagen für Angebote und Veranstaltungen geöffnet. Die Angebote, Kurse, Veranstaltungen und Aktivitäten im Bürgerzentrum wurden von rund 2000 Besuchern monatlich / knapp 23.000 Besuchern / Jahr angenommen. Insgesamt fanden 1100 Veranstaltungen, Kurse, Gruppen etc. statt.

Wer veranstaltet:

- 24% der Veranstaltungen wurden durch ehrenamtliche Bürger angeboten
- 31% der Veranstaltungen sind Angebote der vh ulm und der Familienbildungsstätte
- 11% sind Kursangebote durch freie Referenten
- 12% sind Raumbelagungen durch Vereine
- 20% sind Veranstaltungen die von der Stadt Ulm initiiert bzw. durchgeführt werden
- 2% sind Anmietungen von Privatmietern für z.B. Familienfeiern etc.

Hauseigene Veranstaltungen:

Unter „hauseigenen“ Veranstaltungen verstehen wir Veranstaltungen, welche in enger Zusammenarbeit mit bürgerschaftlich Engagierten durchgeführt werden und nicht in eine eigenständige Durchführung überführt werden konnten, sondern die Unterstützung durch das Hausmanagement benötigen. Darüber hinaus gehören hierzu auch Veranstaltungen, welche in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen, Einrichtungen und Institutionen durchgeführt werden und von öffentlichem Interesse für die Bürger sind, oder welche vom Hausmanagement eigenständig initiiert wurden. Dabei liegt die Beteiligung in der Planung persönlicher Mithilfe bei Durchführung und allen damit in Verbindung stehenden Tätigkeiten.

Hauseigene Veranstaltungen im Berichtszeitraum waren

- 10.10.08: Vernissage und anschließende Nana-Ausstellung in Koop. mit Kiga Ochsensteige
- 15.10.08 Herbstmärchen in Koop. mit Ulmer Märchenhaus
- 19.10.08 Familienbrunch
- 04.11.08 Filmvorführung „Die vergessenen Kinder Westnepals“ in Koop. mit Entwicklungshilfeverein Govinda e.V.
- 09.11.08 und 23.3.09 Familiennachmittag für Kinder mit Down-Syndrom
- 03.12.08 Weihnachtlicher Nachmittag für Kids in Koop. mit Ulmer Märchenhaus
- 16.12.08 Dankesessen für bürgerschaftlich Engagierte
- 30.01.09 Gitarrenkonzert „Sanfte Töne“
- 20.02.09 Kinderfasching
- 15.03.09 Familienbrunch (Frühling)
- 18.03.09 Frühlingmärchen
- 29.09.09 Elternforum in Koop. mit der Familienbildungsstätte

4. Zusammenfassung

Die Zusammenarbeit in den einzelnen Arbeitsfeldern hat sich seit der Umorganisation des Sozial- und Jugendamtes im Jahr 2005 gut entwickelt. Der persönliche und regelmäßige fachliche Austausch auf kurzen Wegen befördert den sozialräumlichen Überblick und schnelles Handeln ist möglich. Die Gemeinwesenarbeit und das Hausmanagement wechseln zwar zum 1. Oktober in die Zuständigkeit der Abteilung ABI, durch das Zusammensein mit der Jugendhilfe unter einem Dach des Bürgerzentrums Eselsberg bleibt die sozialräumliche Nähe und der Kontakt zu den KollegInnen aber hoffentlich in gleichem Maße erhalten.

Mit dem neuen Jugendhaus im Modellprojekt an der Adalbert Stifter Schule ist die Jugendarbeit im Stadtteil Eselsberg präsenter geworden. Alle Bildungspartner profitieren von ihrer Zusammenarbeit. Besonders die gemeinsamen Angebote zwischen Jugendarbeit - Erziehungshilfeträger - Schule - Schulsozialarbeit und Mobiler Jugendarbeit haben zusätzliche Akzente gesetzt, das Spektrum an Angeboten für Kinder und Jugendliche im Stadtteil erweitert und die handelnden Personen sind sich zuversichtlich, vertrauensvoll und positiv in ihrer Zusammenarbeit begegnet.

